

Abschatz, Hans Assmann von: Sarch-Gedancken (1704)

1 Was hab ich hier vor mir? Diß ist mein leztes Hauß.
2 Zwar einen engen Platz bedeckt das schmale Dach/
3 Doch Raum genung für mich: Diß ist mein Schlaff-Ge-
4 Hier ruh' ich für dem Sturm der Nord-Lufft sicher aus.
5 Mich stört kein böser Traum/ mein Küssen ist der Span/
6 Wo aller Span und Streit der Welt ist abgethan.

7 Diß ist mein Schnecken-Hauß und sichrer Auffenthalt/
8 Wenn Erd und Himmel zürnt/ wenn Blitz und Donner
9 Diß ist mein Garten-Saal; wenns Schnee und Hagel streut/
10 So bin ich wohl bedeckt; bin ich erblaßt und kalt/
11 Wie bald werd ich auffs neu in stetem Sommer blühn/
12 Als reine Lilien und zarter Gelsamin.

13 Diß ist der Nachen/ der zur Glückes-Insul läufft/
14 Die Brücke/ drauff ich kan mit sichrem Fusse stehn/
15 Die Pforte/ da ich durch ins Paradiß soll gehn/
16 Diß ist der Kasten/ den die Sündflutt nicht ersäusst/
17 Mein JEsus schleust nach mir die Thüre selber zu/
18 Und weckt mich/ wenn es Zeit/ zur Himmels-Lust und Ruh!

(Textopus: Sarch-Gedancken. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1437>)